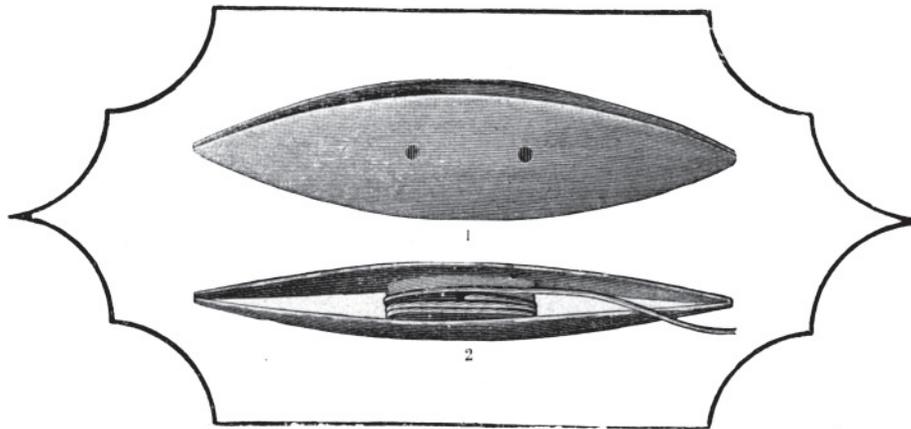


F r i v o l i t ä t e n a r b e i t

(Occhi-Technik)



1. Schiffchen für die Herstellung der Frivolitätenspitze
2. Schiffchen (Seitenansicht) mit aufgewickeltem Faden

Unter den verschiedenen Handarbeits-Techniken ist die Ausführung der Frivolitätenspitze (auch Occhi genannt) wohl eine der graziösesten. Die Technik dürfte sich aus den Knüpfarbeiten entwickelt haben, und der Name „Occhi“, d. h. Auge, deutet auf den italienischen Ursprung hin. Schon unsere Groß- und Urgroßmütter ließen die schlanken Schiffchen, die oft aus Silber oder eingelegtem Elfenbein gearbeitet waren, geschäftig durch die Hände gleiten und liebten es, feine kleine Toilettegegenstände mit den zierlichen Spitzen zu besetzen. Die Technik eignet sich ausschließlich nur für fein gegliederte Muster, während es nicht möglich ist, großzügige Muster in Frivolitätenarbeit her-

zustellen. Alle Spitzen sind nur aus zusammenhängenden Ringen und Bogen gebildet, die aus dicht nebeneinander gearbeiteten Schürzknoten bestehen, und um einen Einlagefaden geknüpft werden. Hat man diesen Doppelknoten erlernt, so kann man jedes Muster leicht nacharbeiten, doch empfiehlt es sich, erst einfache Spitzen zu probieren, bis alle Knoten recht gleichmäßig werden. Die Technik bedingt, daß man mit einem Schiffchen nur geschlossene Ringe arbeiten kann, weil der Faden der Schlinge zugleich der Einlage- und Arbeitsfaden ist. Hat man einen Ring geschlossen und man arbeitet nur mit einem Schiffchen, so bleibt der Faden bis zum nächsten Ring un-



3. Häkelnadel mit Kette und Ring zur Befestigung an der Hand
Die Häkelnadel dient zum Aneinanderschürzen der Musterfiguren

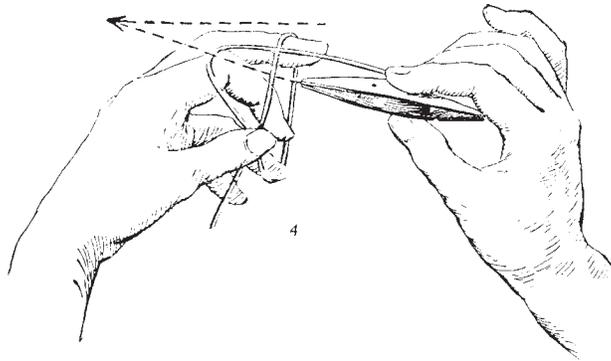
Free Download

<http://www.georgiaseitz.com/public/tinafrauberger/frauberger Schiffchenspitze1921.pdf>

<http://www.georgiaseitz.com/public/tinafrauberger/frauberger Schiffchenspitze1919final.pdf>

Fig. 11 pg. 24

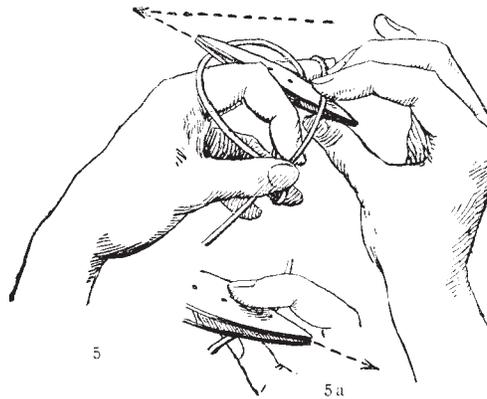
4. Erste Handstellung. Die linke Hand hält den zur Schlinge gelegten Faden fest, die rechte Hand zeigt die richtige Haltung



des Schiffchens und es bezeichnet die in einer Pfeilspitze endigende Strichlinie die spätere Führung des Schiffchens

Fig. 12 pg. 24

geknotet; soll jedoch der Faden bis zum nächsten Ring ebenfalls umschurzt, also im Bogen gearbeitet werden, so braucht man dazu ein zweites Schiffchen, das zum Schürzen der Knoten dient, während der Faden des ersten Schiffchens als Einlagefaden bis zum nächsten Ring geführt wird. Für den nun folgenden Ring wird je nach dem Muster das ein-

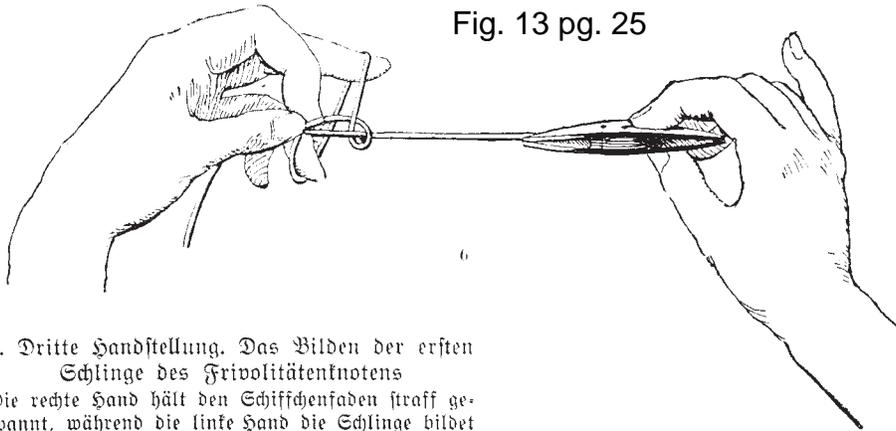


5. Zweite Handstellung. Die rechte Hand führt das Schiffchen unter dem Schlingenfaden der Richtung des Pfeils folgend durch. 5a zeigt das Zuruckgleiten des Schiffchens über die Fadenschlinge hinweg, siehe die Richtung d. s. Pfeils

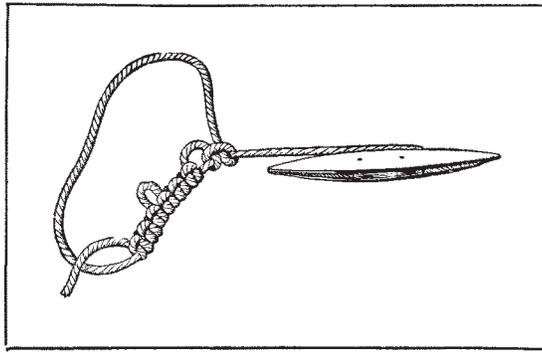
oder andere Schiffchen genommen, wie es die Lage des Ringes im Muster bestimmt, während das andere Schiffchen einfach hängen bleibt. Der Faden des Schiffchens, das die rechte Hand führt, heist stets der Arbeitsfaden.

Als Material verwendet man je nach der Feinheit der Spitze DMC-Sakelgarn Nr. 20

Fig. 13 pg. 25

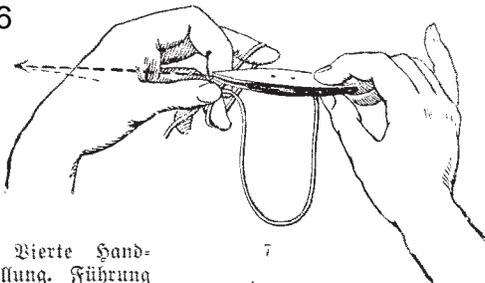


6. Dritte Handstellung. Das Bilden der ersten Schlinge des Friivolitatenknottes Die rechte Hand hält den Schiffchensfaden straff gespannt, während die linke Hand die Schlinge bildet

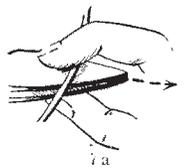


8. Lose Fadenschlinge mit vollendetem Frivolitätenknoten und eingearbeiteten Picots

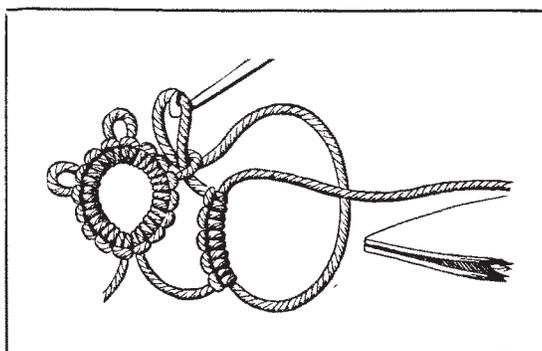
Fig. 14 pg. 26



7. Vierte Handstellung. Führung des Schiffchens zur Bildung der 2. Schlinge des Frivolitätenknotens. Das Schiffchen gleitet über



den Schlingenfaden hinweg und wird nach Abb. 7 a unter den Faden zurückgezogen



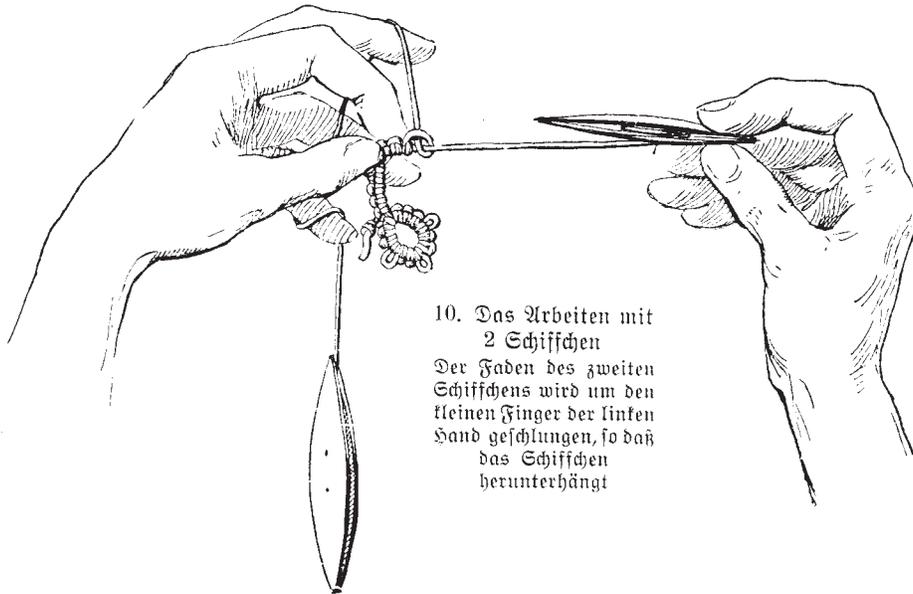
9. Das Anschürzen von 2 Musterfiguren mittels der Häkelnadel. Der Arbeitsfaden wird durch das Picot des fertigen Ringes nach vorn durchgezogen, dann vollendet das Schiffchen den Knoten

bis 80 oder Kordonneffeide, diese vorzugsweise für schwarze Spitzen.

Das Werkzeug bilden ein oder zwei Schiffchen aus Bein, und beim Einlaufen der Schiffchen achte man darauf, daß die Spitzen an beiden Enden genau aufeinander liegen, damit der Faden nicht von selbst durchgleiten und sich abwickeln kann. Außer den Schiffchen braucht man noch einen feinen Häkelnadel zum Anschürzen der Picots.

Das Aufwickeln des Arbeitsfadens geschieht, indem man das Ende des Fadens durch das Loch in der Mitte des Schiffchens leitet, verknötet und nun den Faden zwischen den aufeinander liegenden Schiffchen spitzen hindurch führt, bis das Schiffchen voll ist, jedoch darf der Faden nicht über den Rand hinaus gewickelt werden.

Nachstehend geben wir die Anleitung zum Schürzen des Doppelknotens, der aus Anschlag- und Schlußknoten besteht. Man nimmt das Fadenende zwischen den Daumen und Zeigefinger der linken Hand, legt den Faden über den Mittel- und Ringfinger und wieder nach vorn zwischen den Daumen und Zeigefinger so, daß sich die Fäden kreuzen und eine Schlinge bilden, die man während der Arbeit beliebig mit dem Ringfinger erweitern kann. Nun nimmt man das Schiffchen flach zwischen Zeigefinger und Daumen in die rechte Hand, nämlich so, daß der Faden rückwärts liegt, siehe Abb. 8, und glatt gespannt etwa 15—20 cm von der linken Hand entfernt ist, * legt den Arbeitsfaden über die linke Hand und den zwischen Zeige- und Mittelfinger liegenden vorderen Faden der Schlinge, siehe Abb. 4, führt die vorn liegende Spitze des Schiffchens unter dem Schlingenfaden und in der Richtung der punktierten Linie zwischen dem Zeigefinger und über dem Arbeitsfaden durch, ohne dabei das



10. Das Arbeiten mit
2 Schiffchen

Der Faden des zweiten
Schiffchens wird um den
kleinen Finger der linken
Hand geschlungen, so daß
das Schiffchen
herunterhängt

Schiffchen loszulassen oder dessen Lage zu verändern, wodurch der Faden nach Abb. 5 über die rückwärts liegende Spitze des Schiffchens hinabgleitet. In gleicher Lage zieht man nun das Schiffchen zurück, wobei der Schlingenfaden zwischen Daumen und Schiffchen hindurchgleiten muß, siehe Abb. 5a. Beim Anziehen achte man darauf, daß der Schlingenfaden den Knoten bildet und nicht der Arbeitsfaden. Hat man das Schiffchen mit dem Arbeitsfaden um den Schlingenfaden hin- und zurückgeführt, so senkt man sofort den Mittelfinger der linken Hand, wodurch die Schlinge locker liegt, zieht dann mit der rechten Hand den Arbeitsfaden straff, siehe Abb. 6, und hebt den Mittelfinger wieder, wodurch sich der Schlingenfaden zur Schlinge legt. Der Arbeitsfaden muß dabei straff gespannt sein. Damit ist der Anschlagknoten geschürzt. Dieser Vorgang wird jedem Anfänger schwer, und daher ist es unbedingt notwendig, sich von vornherein in dem richtigen Anziehen des Fadens zu üben. Wenn nämlich der Arbeitsfaden den Knoten bildet statt des Schlingenfadens, so verknoten sich beide Fäden so fest, daß die Bewegungsfreiheit der Schlinge unmöglich wird und sich der Ring nicht ziehen läßt. Der Trivolitätenknoten muß über den Einlagefaden geschürzt werden und sich verschoben lassen. Bei dem Schluß-

knoten, der zu jedem Doppelknoten gehört, läßt man den Arbeitsfaden lose herabhängen, legt das Schiffchen auf den Schlingenfaden zwischen Zeige- und Mittelfinger der linken Hand, läßt den Faden hingehend zwischen Daumen und Schiffchen Abb. 7, und zurückgehend zwischen Zeigefinger und Schiffchen Abb. 7a hindurchgleiten, jedoch immer das Schiffchen in gleicher Lage festhaltend, senkt wieder den Mittelfinger der linken Hand, worauf die rechte Hand den Arbeitsfaden straff spannt. Dann wird durch Heben des linken Mittelfingers die zweite Schlinge neben die erste gelegt, siehe Abb. 8. Nun wird vom * wiederholt. Nach einer Anzahl von Doppelknoten wird der Ring geschlossen, indem man Mittel- und Ringfinger aus der Schlinge nimmt und mit der rechten Hand den Arbeitsfaden fest anzieht, bis der erste und letzte Doppelknoten sich berühren.

Sollen Ringe durch geschürzte Bogen verbunden werden, so verknotet man am Anfang der Arbeit die Fadenenden der zwei Schiffchen, legt einen Faden über den Mittel- und Ringfinger der linken Hand, schlingt den Faden einmal um den kleinen Finger, siehe Abb. 10 und läßt das Schiffchen hängen. Dieser Faden muß anstatt der Schlinge den Knoten bilden; mit dem zweiten Schiffchen arbeitet man in der oben erklärten Weise.

Die Pikots, die bei allen Spitzen vor-

kommen, entstehen dadurch, daß der Faden zwischen 2 Doppelknoten, in etwa 3—4 mm Länge lose bleibt. Durch das Aneinanderschieben der Knoten bildet sich das Schlingenpikot Abb. 8. Das Pikot dient gleichzeitig zum Anschürzen von verschiedenen Bogen und Ringen einzelner Figuren. Hierzu greift man mit einem Häkelhaken durch ein Pikot derjenigen Figur, die angeschlossen werden soll, holt den zwischen Zeige- und Mittelfinger liegenden Schlingenfaden hindurch, zieht den Faden als lange Schlinge nach vorn, siehe Abb. 9, leitet das Schiffchen mit dem Arbeitsfaden durch die Schlinge und zieht den Schlingenfaden wieder straff. Mit dem nächsten Doppelknoten ist das Pikot gesichert. Irrt man sich beim Zählen der Knoten oder beim Anschließen der Pikots, so werden die einzelnen Knoten mit Hilfe einer Nadel gelockert, worauf man zurückarbeitet. Hat man jedoch einen Ring zu

früh geschlossen, so bleibt nichts übrig, als den Ring durchzuschneiden, aufzutrennen und einen neuen Faden anzuknüpfen, denn die geschlossene Ringschlinge läßt sich nicht wieder aufziehen.

Das Ergänzen des Arbeitsfadens geschieht mittels einfachen Schürzknotens, jedoch nur vor Beginn oder nach Schluß einer Ring- oder Bogenform.

Um die Frivolitätenarbeit praktisch zu erlernen, geben wir eine Auswahl von Mustern in einfacher und schwieriger Ausföhrung nebst kurzen technischen Erklärungen.

In den Erklärungen bedienen wir uns der Abkürzungen: Dpfn. für Doppelknoten, h. Dpfn. für halber Doppelknoten, P. für Pikot, Schlg. für Schlinge, Schffsch. für Schiffchen, R. für Ring, B. für Bogen, anshz. für anschürzen, zsmz. für zusammenziehen, w. für wenden und \times für mal.

Ausföhrung der Muster

Abb. 11 u. 12. Bogen und Ringe mit 2 Schffsch. im Zusammenhang gearbeitet. Man beginnt mit einem Schffsch.: * 13 Dpfn., zsmz., w., dann den R. nach unten legen, den 2. Faden als Schlingenfaden über die linke Hand legen, mit dem Arbeitschffsch. 8 Dpfn., w., und vom * wiederholen.

Abb. 13. Aneinandergearbeitete Frivolitätenknoten. Mit 2 Schffsch. hergestellt. Der dunkle Einlagefaden ist der Arbeitsfaden, der helle Faden (Schlingfaden) liegt über der linken Hand und bildet die Dpfn.

Abb. 14. Festgezogener Ring. Mit einem Schffsch. ausgeföhrt. Der aus 12 Dpfn. gebildete R. ist durch Anziehen des Arbeitsfadens geschlossen.

Abb. 15. Versezte Ringe mit zwischengearbeiteten Verbindungsbogen. Mit einem Schffsch. (heller Faden) * 12 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, den zweiten (dunklen) Faden über die linke Hand schürzen, 3 Dpfn., das Arbeitschffsch. hängen lassen, mit dem Schlingen-Schffsch. (dunkel) 12 Dpfn., zsmz., denselben (dunklen) Faden über die linke Hand schürzen, mit dem (hellen) Arbeitschffsch. 3 Dpfn., w., und vom * wiederholen.

Abb. 16. Mufchen- oder Josephinenknoten. Mit einem Schffsch. ausge-

föhrt. Man arbeitet 4 h. Dpfn., zieht zsm. und wiederholt in geringer Entfernung.

Abb. 17. Schmale Spitze aus Ringen und Bogen. Mit 2 Schffsch. in zwei Arbeitsgängen hergestellt. Der 1. Gang, aus R. bestehend, wird mit einem Schffsch. ausgeföhrt: * 3 Dpfn., 1 P., 2 \times je 4 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., nicht ganz fest zsmz., in geringer Entfernung 3 Dpfn., anshz. an das 3. P. des vorhergehenden R., 2 \times je 4 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. und vom * wiederholen. Der zweite Arbeitsgang ist mit 2 Schffsch. zu arbeiten. Die Fäden um das Mittelp. des 1. R. schürzen ** 8 Dpfn., den Arbeitsfaden anshz. an das Mittelp. des folgenden R. und vom ** wiederholen.

Abb. 18. Spitze mit versezten Ringen. Mit einem Schffsch. gearbeitet. * 12 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen und mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten. Nach etwa $\frac{1}{2}$ cm Entfernung vom * wiederholen.

Abb. 19. Spitze mit aneinandergeschürzten Ringen und Pikots. Mit einem Schffsch. gearbeitet. * 3 Dpfn., 1 P., 4 \times je 2 Dpfn., 1 P., dann 3 Dpfn., zsmz. Nach etwa 1 cm Entfernung vom * wiederholen und, wie an Abb. 19 ersichtlich ist, statt dem ersten P. den Faden an das letzte P. des fertigen R. anshz. Nach Fertigstellung des R. wieder-

holt sich die Ausführung in der an Abb. 19 ersichtlichen Art.

Abb. 20. Rosette (unvollendete Arbeit). Mit einem Schffsch. hergestellt. Man beginnt mit dem mittleren R., schürzt 1 Dpfn., 1 P., 7 × je 2 Dpfn., 1 P. und zuletzt 1 Dpfn., zieht zusammen, schneidet den Faden ab und vernäht die Fadenenden zwischen den Dpfn. Um den R. werden 8 aneinandergeschürzte Ringfiguren gearbeitet, die man nach Abb. 8 je mit dem P. des R. verbindet. Man beginnt mit dem Anschürzen des Fadens an einen P. Etwa ½ cm von dem Knoten entfernt, beginnt die Ausführung des R. * 4 Dpfn., 1 P., 4 × je 2 Dpfn., 1 P., dann 4 Dpfn., zsmz., ½ cm von dem R. entfernt, den Faden an das nächste P. anschz. und nach ½ cm Entfernung den nächsten R. beginnen. Hierfür wiederholt man vom *, jedoch hat man statt des ersten P. den Faden an das letzte P. des fertigen R. anzuschürzen. In gleicher Weise werden die übrigen R. gearbeitet, beim letzten R. ist auch statt des letzten P. der Faden an das erste P. des ersten R. zu befestigen. Dann verknotet man die Fäden unsichtbar an dem P. des Mittelringes.

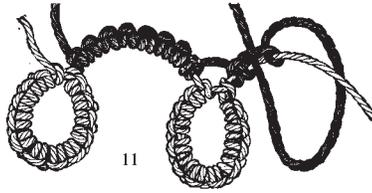
Abb. 21. Einsatz mit großen und kleinen verfehten Ringen und Pikots. Mit einem Schffsch. gearbeitet. Man beginnt mit * 4 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten. Nach geringer Entfernung schürzt man für den großen R. 4 Dpfn., 1 P., 9 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten, und in gleicher Entfernung wie nach dem ersten R. vom * wiederholen, mit dem Unterschied, daß der Faden statt dem ersten P. dem letzten P. des fertigen R. angeschürzt wird. Wie bei dem kleinen R. schürzt man auch die großen R. an der Pikotstelle zusammen.

Abb. 22. Spitze mit Ringen, Bogen und Pikots. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Die Spitze wird in der Länge in 2 Arbeitsgängen ausgeführt. Im ersten Gange werden die R. mit einem Schffsch. gearbeitet: * 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz. und in etwa 1 cm Entfernung vom * fortgesetzt bis zur gewünschten Länge wiederholen. Beim zweiten Bogengang werden die Fäden der beiden Schffsch. um

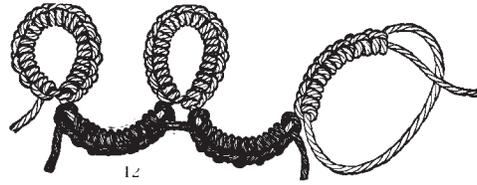
das P. des ersten R. geschürzt und man arbeitet: ** 5 × 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., den Arbeitsfaden anschz. an die P. der beiden folgenden R. und vom ** fortgesetzt wiederholen.

Abb. 23. Rosette mit Doppelringen und Pikots. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: weißes DMC-Häselgarn Nr. 80. * Man beginnt mit dem mittleren R. einer Zierfigur und schürzt mit einem Schffsch. 17 Dpfn., 1 P., 17 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten. Nun das 2. Schffsch. über die linke Hand schürzen und mit dem Arbeits-Schffsch. + 2 × je 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., Arbeits-Schffsch. fallen lassen und mit dem 2. Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz., ++ das 2. Schffsch. über die linke Hand schürzen und mit dem ersten Schffsch. vom + bis ++ 1 × wiederholen, Arbeitsfaden an das P. des großen R. anschz. und mit beiden Schffsch. weiterarbeiten: 2 × 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., und vom ++ bis + zurückarbeitend wiederholen. Dann den Faden des Arbeits-Schffsch. der großen Ringfigur neben dem ersten P. anschz., w., mit 2 Schffsch. 2 × je 6 Dpfn., 1 P., dann 6 Dpfn., w., ** den B. nach unten legen, nun 5 × vom * am Anfang bis ** wiederholen und stets die in Gegenüberstellung gearbeiteten kleinen P. der kleinen R. nach Abb. 23 anschz. Nach dem letzten B. werden die Fadenenden unsichtbar zwischen der Arbeit vernäht. Den mittleren Ausschnitt füllt ein langettierter R. Man arbeitet mit Häselgarn Nr. 80. Zunächst werden die P. durch langettirte (geschlungene) Stäbchen mit zweimaliger Fadendrehung angeschürzt, dann durchzieht man die Fadenschlinge mittels lose übergreifenden Stichen, wodurch sich die Reihe rundet. Nun übersticht man die zur Runde gearbeiteten Schlingen durch anschließenden Langettstich (Schlingstich).

Abb. 24. Einsatz mit Pikotringen und Bogen. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: Weißes Häselgarn Nr. 80. Der breite Einsatz, der am Anfang und Ende einen festen Abschluß zeigt, eignet sich zur Verzierung von Blusen, Schürzen u. dgl. und läßt sich auch als Zwischensatz für gestickte Zierdeckchen anstatt Klöppelspitze verwenden; hierfür kann stärkeres Garn angenommen werden. Der Einsatz wird in zwei Arbeitsgängen ausgeführt. Man schürzt



11 u. 12. Bogen und Ringe. Mit 2 Schiffchen im Zusammenhang gearbeitet. Die hellen Fäden gelten für den Arbeitsfaden des ersten Schiffchens, die dunklen



Fäden bezeichnen die Knotenbildung mit dem zweiten Schiffchen
11. Bogen in der Ausführung
12. Ring in der Ausführung



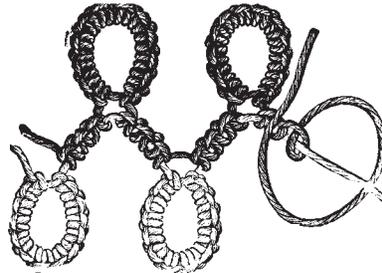
13. Aneinander gearbeitete Friivolitätenknoten, mit 2 Schiffchen gearbeitet

zunächst beim ersten Arbeitsgang eine Hälfte des Musters und führt beim zweiten Arbeitsgang die zweite Hälfte aus, indem man die mittleren Dreiblattfiguren zusammenschürzt. Ausführung des ersten Arbeitsganges. Man beginnt mit einem eingeshobenen Schräger. mit 9 P. und arbeitet mit dem 1. Schiffch. $9 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., zuletzt zsmz. w., R. nach unten legen und mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten, das 2. Schiffch. über die linke Hand schürzen und mit dem 1. Schiffch. 7 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., w., B. nach unten legen. Nun mit dem 1. Schiffch.: 7 Dpfn., den Faden an das 3. P. des P.-R. anschz., 7 Dpfn., zsmz. w., R. nach unten legen, das 2. Schiffch. über die linke Hand schürzen und mit dem 1. Schiffch. $2 \times$ je 7 Dpfn., 1 P., zuletzt 7 Dpfn., w., B. nach unten legen. Dann mit dem 1. Schiffch. allein: 7 Dpfn., den Arbeitsfaden an das nächste P. des Schräger. anschz., das ist das

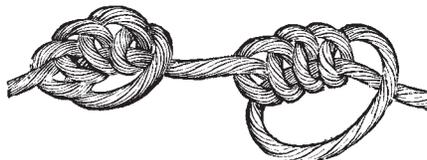


14. Festgezogener Ring. Mit einem Schiffchen ausgeführt

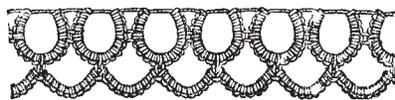
P. das neben dem zuletzt angeschürzten P. liegt, 7 Dpfn., zsmz. w., R. nach unten legen und mit zwei Schiffch. arbeiten: 7 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., Faden des Arbeits-Schiffch. an das drittfolgende P. des P.-R. anschz., im Anschluß mit zwei Schiffch. weiterarbeiten, 10 Dpfn., w., B. nach unten legen. Nun mit dem Arbeits-Schiffch. $6 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., zsmz. mit demselben Schiffch. noch 2 gleiche R. und stets statt dem 1. P. den Faden an das gegenüberliegende untere P. des fertigen R. anschz. Nach dem letzten P.-R. w., R. nach unten legen, den Faden des 2. Schiffch. über die linke Hand schürzen und mit dem 1. Schiffch. 10 Dpfn. Dann wiederholt die Ausführung vom Anfang. Statt den 2 P. an dem ersten Bogen schürzt man den Faden den P. des gegenüberliegenden Bogens der fertigen Figur an. Man wiederholt die Musterfiguren so lange, bis die gewünschte Länge er-



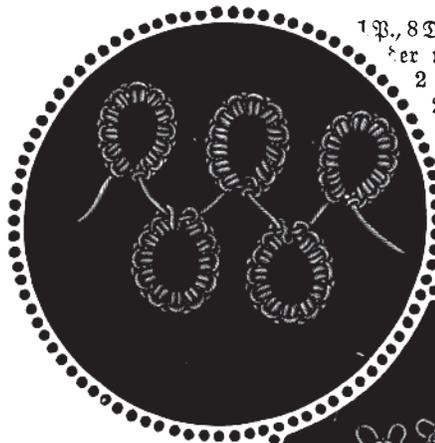
15. Versetzte Ringe mit Verbindungsbogen. Die Ringe werden mit einem Schiffchen und die Bogen mit zwei Schiffchen gearbeitet, siehe die hellen und dunklen Fäden



16. Muschelnknoten oder Josephinenknoten, gebildet durch halbe Friivolitätenknoten. Mit einem Schiffchen ausgeführt

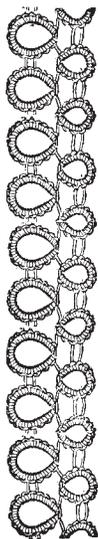


17. Schmale Spitze aus Ringen und Bogen. Mit zwei Schiffchen gearbeitet



18. Verfezte Ringe.
Mit einem Schiffchen
gearbeitet

reicht ist. In dieser
Vollendung eignet sich
das Muster als Rand-
spitze. Für den Fuß der
Spitze verbindet man
die kleinen Dreiblatt-
figuren durch Luftma-
schen. Für die Bordüre
ist die zweite Hälfte in
gleicher Weise zu schür-
zen wobei man den R.

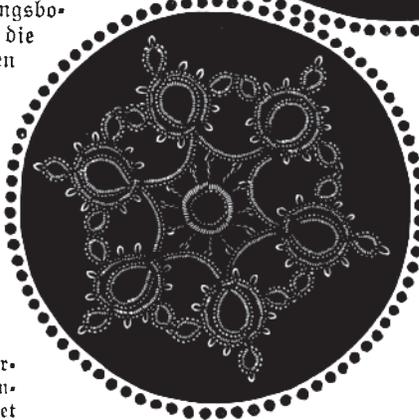


21. Schmäler Einsatz mit ver-
fezten großen und kleinen Rin-
gen. Mit 1 Schiffchen gearbeitet



19. Das Anein-
anderschürzen
der Ringe zur
Bildung von
Kreisen, siehe
Abb. 9

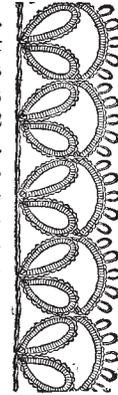
statt dem
mittleren P.
der mittleren Dreiblattfigur
an das mittlere P. des gegen-
überliegenden mittleren R.
der Dreiblattfigur anschürzt.
Zulezt begrenzt man beider-
seits die kurzen Ränder
durch Verbindungsbo-
gen, die man an die
P. der R.-figuren
anschürzt. Man
arbeitet mit 2
Schiffch. und be-
ginnt mit dem
Anschürzen des
Fadens am An-
satz des ersten
Schrägringes.
Dann arbeitet
man 8 Dptn.,



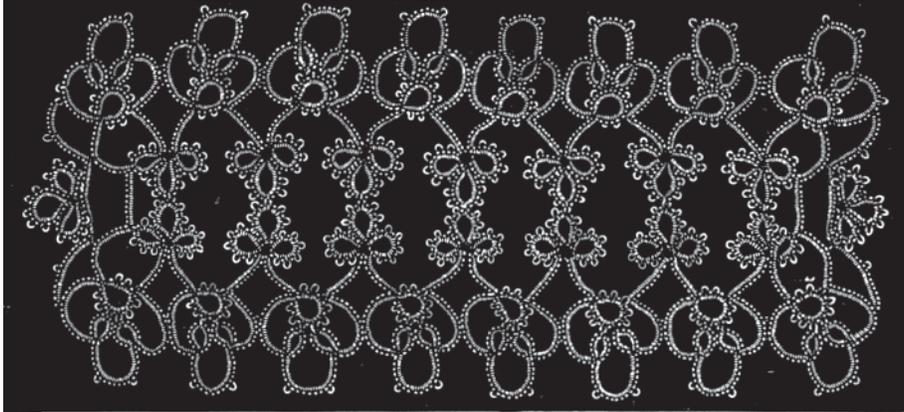
20. Ausführung einer
Rosette, gebildet durch
aneinandergeschürzte
Ringe

23. Rosette mit Dop-
pelringen und Pilot-
bogen. Mit 2 Schiff-
chen gearbeitet. Mo-
dell von Lina Frau-
berger in Düsseldorf

1 P., 8 Dptn., B. an das 4. P. des äußeren R.
der nächsten Dreiblattfigur anschz., mit
2 Schiffch. 10 Dptn., B. an das
2. P. des nächsten Außenringes
der Dreiblattfigur anschz., mit 2
Schiffch. 8 Dptn., 1 P., 8 Dptn.,
B. an das 3. P. des Schrägringes
anschz., beide Fadenenden un-
sichtbar zwischen einer Knüpf-
figur vernähen. Aus-
führung der
äußeren kur-
zen Verbin-
dungsrei-
he. Man



22. Schmale Spitze mit
Ringen und Pilot-
bogen. Mit 2 Schiff-
chen gearbeitet

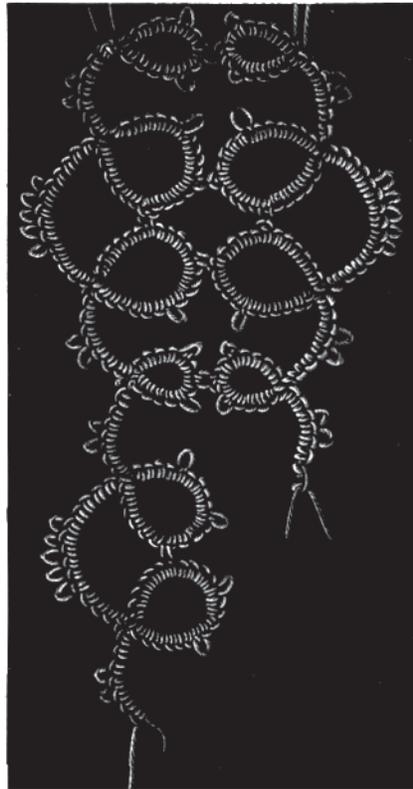


24. Einsatz mit Pikotringen und Bogen

Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Modell von Tina Frauberger, Vorsteherin der Kunststüdereischule in Düsseldorf

schürzt mit zwei Schiffch. und befestigt den Faden an das 1. P. des großen Bogens, 8 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., B. an das P. des unteren Verbindungsbogens anschürzen, weitergehend mit 2 Schiffch.: 7 Dpfn., w., B. nach unten legen mit dem Schürzschiffchen eine Dreiblattfigur arbeiten, mit 2 Schiffch. 7 Dpfn., B. an das P. des zweitnächsten unteren Verbindungsbogens anschz., m. 2 Schiffch.: 10 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., B. an das P. des großen Bogens der Musterfigur anschürzen. Dann die Fadenenden unsichtbar zwischen der Arbeit vernähen.

Abb. 25. Einsatz mit Pikotringen und Pikotbogen. Mit zwei Schiffchen gearbeitet. Man be-



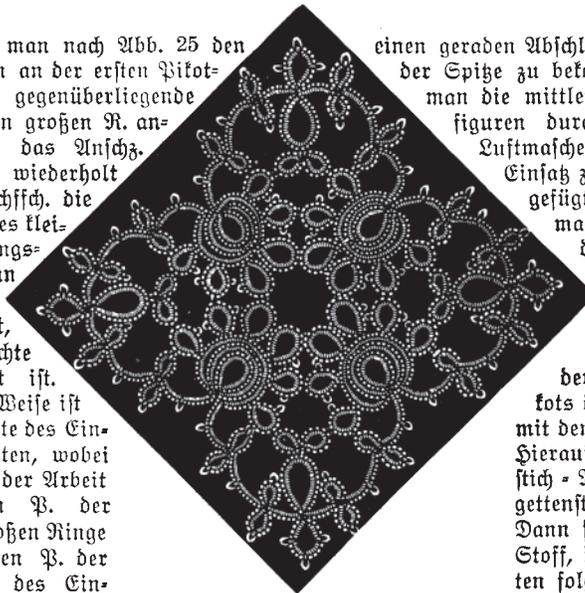
25. Einsatz mit Pikotringen und Pikotbogen
Mit 2 Schiffchen gearbeitet

ginnt mit einem kleinen R. und schürzt mit einem Schiffch., das als erstes Schiffch. bezeichnet wird, 5 Dpfn., 1 P., $2 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 5 Dpfn., zfmz., w., den R. zwischen Daumen und Zeigefinger halten, das zweite Schiffch. über die linke Hand schürzen und mit dem 1. Schiffch. 3 Dpfn., 1 P., 1 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., w.; den Bogen nach unten legen und mit dem ersten Schiffch. den großen R.: 7 Dpfn., 1 P., $2 \times$ je 5 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zfmz., w., das 2. Schiffch. über die linke Hand schürzen und mit dem ersten Schiffch. 5 Dpfn., 1 P., $4 \times$ je 1 Dpfn., 1 P., dann 5 Dpfn., w. und mit dem ersten Schiffch. die Ausführung des großen R. wieder-



26. Frivolitätenspitze mit Abbildung
Muster aus Ringen und Bogen. Mit zwei
Schiffchen gearbeitet. Modell von Tina
Frauberger, Düsseldorf

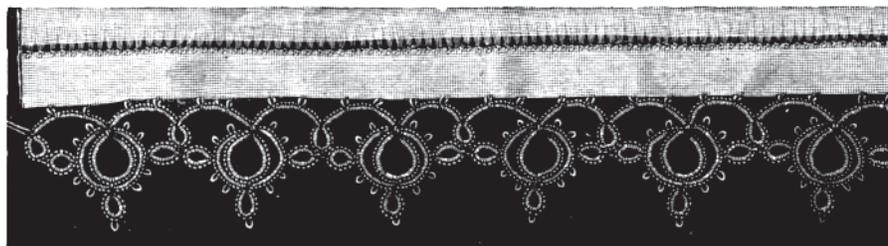
holen, wobei man nach Abb. 25 den Schlingenfaden an der ersten Pikotstelle an das gegenüberliegende P. des fertigen großen R. anschürzt, siehe das Anschz. Abb. 9. Nun wiederholt man mit 2 Schiffch. die Ausführung des kleinen Verbindungsbogens, dann wird vom Anfang wiederholt, bis die gewünschte Länge erreicht ist. In derselben Weise ist die zweite Hälfte des Einfages zu arbeiten, wobei man im Laufe der Arbeit die mittleren P. der kleinen und großen Ringe an die gleichen P. der ersten Hälfte des Einfages anschürzt. Nach Belieben kann man eine Hälfte des Einfages als Spitze benutzen. Um



27. Karo in Frivolitätenarbeit
Muster aus Ringen und Bogen. Mit
2 Schiffchen gearbeitet. Modell
von Tina Frauberger, Düsseldorf

einen geraden Abschluß resp. den Fuß der Spitze zu bekommen, verbindet man die mittleren P. der Ringfiguren durch eine gehäkelte Luftmaschekette. Soll der Einfag zwischen Stoff eingefügt werden, so heftet man die Spitze auf den Stoff und begrenzt die Kontur mit kleinen Vorstichen, wobei man im Laufe der Arbeit die Pikots durch einige Stiche mit dem Stoff verbindet. Hierauf wird die Vorstich-Reihe durch Langettenstiche übersticht. Dann schneidet man den Stoff, knapp den Langetten folgend, fort. Statt des Langettierens kann man auch durch Kordonnierstich die Spitze mit dem Stoff verbinden.

Fig. 75 pg. 74
see also pg. 108



28. Cajmale Spitze in Frivolitätenarbeit
Muster aus Ringen und Bogen. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Modell von Tina Frauberger, Düsseldorf

Abb. 26. Frivolitätenspitze mit Eckbildung. Muster aus Ringen und Bogen. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Material: DMC-Häkelgarn Nr. 80. Man knüpft die Fäden der beiden Schiffchen zusammen und arbeitet mit einem Schiffchen den 1. der drei R. am Fuß der Spitze: 10 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., zsmz., R. nach unten legen und mit 2 Schiffchen: 5 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., w., mit dem Arbeits-Schiffchen allein: 10 Dpfn., anschz. an das letzte R. des ersten R., 5 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., zsmz., w. Mit 2 Schiffchen: 5 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., w. Mit dem Arbeits-Schiffchen allein: 10 Dpfn. anschz. an das P. des vorhergehenden R., 5 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., zsmz., w. Mit 2 Schiffchen: 15 Dpfn., w., mit dem Arbeits-Schiffchen allein: 16 Dpfn., 1 P., 16 Dpfn., zsmz., w., mit 2 Schiffchen: 0 5 Dpfn., mit dem Schlingen-Schiffchen allein: 6 Dpfn., anschz. an das P. des vorhergehenden R., 6 Dpfn., zsmz. und vom 0 2 x wiederholen; hierbei ist der nächste kleine R. dem zuerst gearbeiteten R. anzuschürzen; 2 Dpfn., * das Arbeits-Schiffchen anschz. an das P. des Mittelringes. Mit dem Schlingen-Schiffchen allein: 8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., zsmz., dann zurückarbeiten vom * bis zum 0, anschz. an die Mitte, 15 Dpfn., anschz. und vom Anfang fortgesetzt wiederholen. Die Eckbildung arbeitet man im Anschluß an den vollendeten Doppelstiel nach den 15 Dpfn. wie folgt: w., 2 Dpfn., w., 12 Dpfn., w., mit dem Arbeits-Schiffchen: 16 Dpfn., 1 P., 16 Dpfn., zsmz., w., mit 2 Schiffchen: + 5 Dpfn., mit dem Schlingen-Schiffchen 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz. und vom + 3 x wiederholen. Der zweite kleine R. ist hierbei dem letzten kleinen R. der vorhergehenden Rosettenfigur anzuschürzen. Mit 2 Schiffchen: 3 Dpfn., ++ den Arbeitsfaden anschz. an das P. des inneren R., mit dem Schlingen-Schiffchen: 8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., zsmz. und zurückgehend vom ++ bis + arbeiten, anschz. an die Mitte, 12 Dpfn., anschz. an die Drehung der Fäden, w., 2 Dpfn., w., und mit dem Stiel für die nächste Rosette beginnen. In der Mitte der Längsseite, wo die Rosetten zueinanderstehen, sind am Fuß der Spitze statt 3 R., 5 R. auszuführen. Zwischen den 2. und 3. R. und dem 3. und 4. R. sind je 10 Dpfn. zu arbeiten; der 3. R. besteht aus 7 Dpfn., anschz. an den vorhergehenden R., 5 Dpfn., anschz. an den

zweiten kleinen R. der Rosette, 2x5 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz. Der zweite kleine R. der nächsten Rosette wird dem mittleren R. und der dritte kleine R. dem dritten R. der gegenüberstehenden Rosette angeschürzt, wodurch die Mitte gebildet ist.

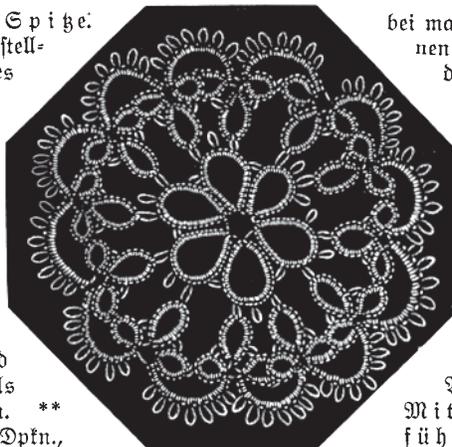
Abb. 27. Karo. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Material: DMC-Häkelgarn Nr. 80. Man knüpft zunächst die Fäden der beiden Schiffchen zusammen und beginnt mit einem Schiffchen die Ausföhrung des mittleren R. an einem dreiteiligen R.: 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit 2 Schiffchen: 16 Dpfn., anschz. an das P. des R., 1 P., 16 Dpfn., anschz. an den R., w., * mit 2 Schiffchen: 7 Dpfn., Arbeits-Schiffchen hängen lassen, mit einem Schiffchen: 3 x je 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., und vom * einmal wiederholen, mit 2 Schiffchen: 6 Dpfn., mit einem Schiffchen: 3 x je 5 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., zsmz., mit 2 Schiffchen 2 Dpfn., 0 den Arbeitsfaden anschz. an das P. des vorhergehenden großen B. und zurückgehend von 0 bis * arbeiten, wobei der dritte R. dem vierten R. angeschürzt wird; zuletzt den Faden der fertigen Rosette anschz., w. und die Figur nach unten legen. Mit 2 Schiffchen: ** 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., mit dem Schlingen-Schiffchen: 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., w. Mit dem Arbeits-Schiffchen ist ein gleicher R. auszuführen: Man schürzt 6 Dpfn., schlingt den Faden an das seitliche P. des letzten Rosettenringes an, schürzt 6 Dpfn. und zieht den R. zusammen, wendet und wiederholt einmal vom **. Nun mit 2 Schiffchen: 7 Dpfn., *** Arbeitsfaden hängen lassen und mit dem Schlingen-Schiffchen 3 x je 5 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., zsmz., w., mit 2 Schiffchen: 14 Dpfn., mit dem Schlingen-Schiffchen: 6 Dpfn., anschz. an das mittlere P. des letzten kleinen Rosettenringes, 6 Dpfn., zsmz., noch einen gleichen R. schürzen, bestehend aus 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., mit 2 Schiffchen: 14 Dpfn., anschz., w. und zurückgehend vom *** bis ** wiederholen; dann vom * am Anfang wiederholen und nun den vollständigen Mustersatz 3 x wiederholen. Hierbei sind die mittleren P. der ersten kleinen Rosettenringe dem gegenüberliegenden P. der vorhergehenden Figur anzuschürzen. Zum Inkrustieren des Karos behäkelt man den Rand durch eine Luftmaschenkette.

Abb. 28. Schmale Spitze.

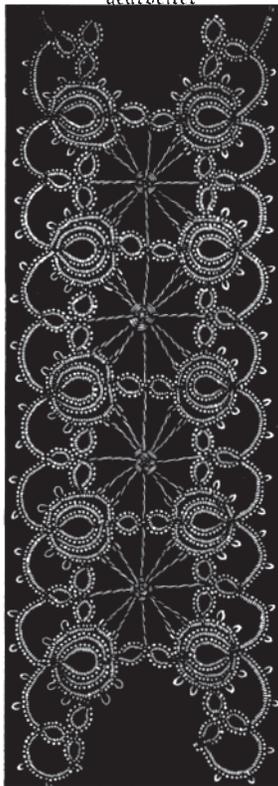
Mit 2 Schiffchen herstellbar. Material: Weißes Häfelgarn Nr. 70.

Man beginnt mit einem kleinen R., den man mit einem Schiffch. schürzt. * 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., R., nach unten legen, Faden über die linke Hand schürzen, dann mit 2 Schiffch. arbeiten und das 2. Schiffch. als Arbeitsschiffch. benutzen. **

6 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., *** w., B. nach unten legen, dann mit dem Arbeitsschiffch., allein: 17 Dpfn., 1 P., 17 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen. Mit 2 Schiffch. schürzen und das erste Schiffch. als Arbeitsschiffch. benutzen. Man schürzt rechts vom R. + 2 × je 4 Dpfn., 1 P., dann 4 Dpfn., ++ Arbeitsschiffch. hängen lassen und mit dem Schlingen-Schiffch. arbeiten. 7 Dpfn., anschz. an den 1. R., 7 Dpfn., zsmz. Im Anschluß mit 2 Schiffch. vom + bis ++ wiederholen. Dann den Arbeitsfaden dem P. des großen R. anschz. und mit dem Schlingen-Schiffch.: 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz. Im Anschluß mit zwei Schiffch. zweimal je 4 Dpfn., 1 P., dann 4 Dpfn., hierauf mit dem Schlingen-Schiffch. 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz. Nun mit zwei Schiffch. vom + bis ++ wiederholen, zuletzt w., den Schürzfaden dem losen Faden des ersten Knotens am Anfaß des mittleren R. anschz. Dann mit zwei Schiffch. den P.-B. von ** bis *** einmal wiederholen, w., B. nach unten legen und vom * am Anfang fortgesetzt wiederholen, wo-



29. Rosette in Fridolitätenarbeit. Muster aus Ringen und Bogen. Mit 2 Schiffchen gearbeitet



30. Einsatz. Fridolitätenarbeit in Verbindung mit Spitzenstichen. Modell von Tina Frauberger, Düsseldorf

bei man nach Abb. 28 den kleinen mittleren R. zwischen den großen B. und den linksseitlichen kleinen R. an der Pitotstelle an das P. des rechts liegenden kleinen R. anschürzt. An der Vorlage ist die fertige Spitze unsichtbar an den Rand eines Sohlfaumes befestigt. Man benutzt die Pitots zum Annähen.

Abb. 29. Rosette.

Mit 2 Schiffch. ausgeführt. Material: Weißes Häfelgarn Nr. 70. Man beginnt mit der mittleren sechsteiligen Rosette und arbeitet mit einem Schiffch.

* 8 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 2 × je 2 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., zsmz., 5 × vom * wiederholen und den Faden stets statt dem 1. P. an das letzte P. des fertigen R. anschz., bei dem letzten R. auch statt dem letzten P. den Faden an das 1. P. des 1. R. anschürzen. Nach vollendeter Rosette die Fadenenden unsichtbar zwischen den Knoten vernähen. Die Begrenzungsreihe wird mit zwei Schiffch. geschürzt. Man beginnt mit einem Schiffch. die Dreiblattfigur. 6 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. — Dann für den mittleren R.: 3 Dpfn., Faden an das 2. P. des kl. R. anschz., 6 Dpfn., Faden an ein seitliches P. einer R.-Figur der fertigen Rosette anschz., 6 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. — 3 Dpfn., Faden an das letzte P. des letzten R. anschz., 3 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., w. Nun mit zwei Schiffch. den Verbindungs-: 3 Dpfn., 1 P., 6 × je 2 Dpfn., 1 P., zuletzt 3 Dpfn., w. Nun wiederholen elf Drei-

blattfiguren, getrennt durch elf Verbindungsbogen. Man schürzt im Laufe der Arbeit die R.-Figuren nach Abb. 29 mit den P. der seitlichen Figuren zusammen und vernäht die Fadenenden unsichtbar zwischen den Verbindungsbogen.

Abb. 30. Einsatz. Material: Weißes DMC-Häselgarn Nr. 80. Zwei Schffsch. Das ausdrucksvolle Muster wird in zwei Längsreihen ausgeführt. Im Laufe der zweiten Längsreihe hat man die Teile an den R. miteinander zu verbinden. Man beginnt mit 1 Schffsch. und schürzt den mittleren R. einer dreiteiligen R.-Figur. * 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit 2 Schffsch. rechts vom R. 16 Dpfn., den Faden an das P. des fertigen R. anschz., 1 P., 16 Dpfn. an die Mitte anschz., w. Nun rechts vom Doppelring mit ** 2 Schffsch., 2×4 Dpfn., 1 P., dann 4 Dpfn. Im Anschluß mit dem Schlingen-Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz., weitergehend mit 2 Schffsch. $2 \times$ je 4 Dpfn., 1 P., dann 4 Dpfn., *** den Arbeitsfaden anschz. an das P. des R., mit 1 Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz., weitergehend mit 2 Schffsch. vom * bis *** wiederholen, zuletzt den Faden am Ansat des R. anschz., w. Mit 2 Schffsch. $2 \times$ je 7 Dpfn., 1 P., dann 7 Dpfn., w., mit 1 Schffsch. 7 Dpfn., an das P. des kleinen R. der letzten Figur anschz., 7 Dpfn., zsmz., w. und den R. nach unten legen. Nun den B. zurück arbeiten bis zur dreiteiligen Figur, w. und vom * wiederholen. Beim Arbeiten des äußeren B. der dreiteiligen R.-Figur schließt man den 3. kleinen freistehenden R. an dasselbe P. an, das die beiden vorhergehenden kleinen R. zusammenhält, wodurch die kleine Kleeblattfigur gebildet wird. In gleicher Weise arbeitet man die andere Seite des Einsatzes und schürzt die Teile nach Abb. 30 zusammen. Zuletzt werden die Spinnen mit feinem Garn eingenäht.

Abb. 31. Spitze. Mit 2 Schffsch. ausgeführt. Material: Häselgarn Nr. 90. Man beginnt mit der mittleren R.-Figur, die man mit einem Schffsch. schürzt. 15 Dpfn., 1 P., 15 Dpfn., zsmz., den fertigen R. mit dem P. nach unten legen, mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten, den Faden um die linke Hand schürzen und mit dem zweiten Schffsch. * 8 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn. ** den Faden des Arbeits-Schffsch. an das P. des R. anschz., dann mit dem Schlingen-

Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz., weitergehend mit beiden Schffsch. vom ** bis * zurückgehend wiederholen. Nun dreht man die Arbeit so, daß der kleine lose R. unten liegt, schürzt den B. dem Ansatfaden des ersten B. an und arbeitet im Anschluß mit zwei Schffsch. $2 \times$ je 9 Dpfn., 1 P., dann 5 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., w., + mit dem Schffsch. des Einlagefadens viermal je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., die Fadenschlinge mit 1 P. des B. der fertigen Figur anschz., $2 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, weitergeh. mit 2 Schffsch. 5 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., w., mit 1 Schffsch. $2 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., an das lose P. des B. der fertigen Figur anschz., $4 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit 2 Schffsch. 5 Dpfn., 0 w., mit 1 Schffsch. $7 \times$ je 2 Dpfn., 1 P., dann 2 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen und vom 0 bis + zurückgehend die gleichen Figuren schürzen, mit dem Unterschied, daß man die R. mit 7 P. frei arbeitet und den Faden statt dem mittleren P. des großen mittleren B. an das P. des fertigen B. anschürzt. Nach dem letzten P.-R. folgen mit zwei Schffsch. 5 Dpfn., die man an das 1. P. des großen B. anschürzt, dann 5 Dpfn., 1 P., 9 Dpfn., 1 P., 9 Dpfn., worauf man vom Anfang fortgesetzt wiederholt. Die fertige Spitze ist mit den P. unsichtbar dem Rande eines Hohlraumes anzunähen.

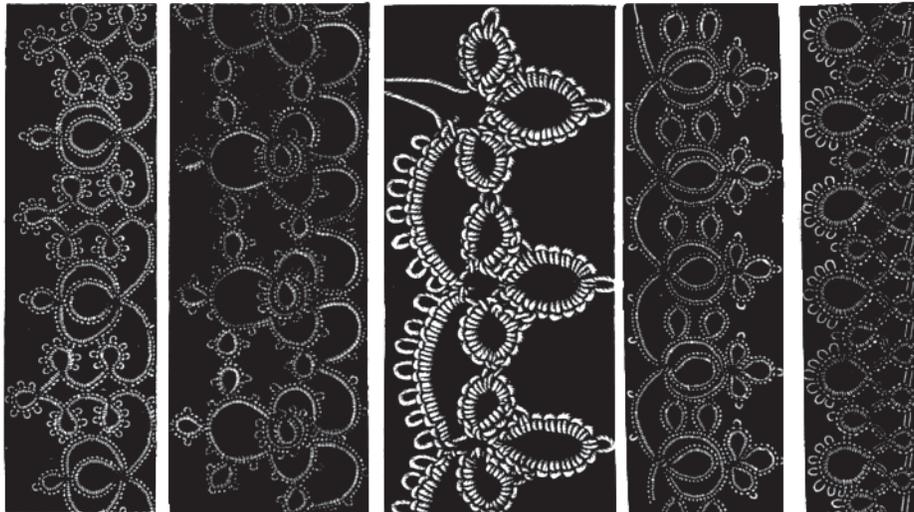
Abb. 32. Breitere Frivolitäten-
spitze. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: DMC-Häselgarn Nr. 60. Man beginnt am Fuße der Spitze mit einem B., knüpft die Fäden der beiden Schffsch. zusammen und arbeitet: 3×8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., w., den Arbeitsfaden, nun als Schlingenfaden, über die linke Hand schürzen, 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., den Arbeitsfaden hängen lassen, mit einem Schffsch. einen kleinen R., 3 Dpfn., anschz. an den Anfang des ersten Bogens, 2×3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., mit einem Schffsch. den Mittelring arbeiten, bestehend aus: 9 Dpfn., 1 P., 9 Dpfn., zsmz., w., und mit 2 Schffsch. den Pikotbogen um den Mittelring schürzen; Hierbei bleibt der Arbeitsfaden der gleiche wie beim R., $2 \times$ Dpfn., 1 P., 2 Dpfn. anschz. an die Drehung der zuerst gearbeiteten B., 2×2 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., den Arbeitsfaden anschz. an das P. des Mittelringes, 1 P., 5×2 Dpfn., 1 P.,

Variation
Fig. 35 pg. 41

2nd Edition
Fig. 5 pg. 8

Fig. 91 pg. 90 Frivolitätenmuster Fig. 28 pg. 37

153



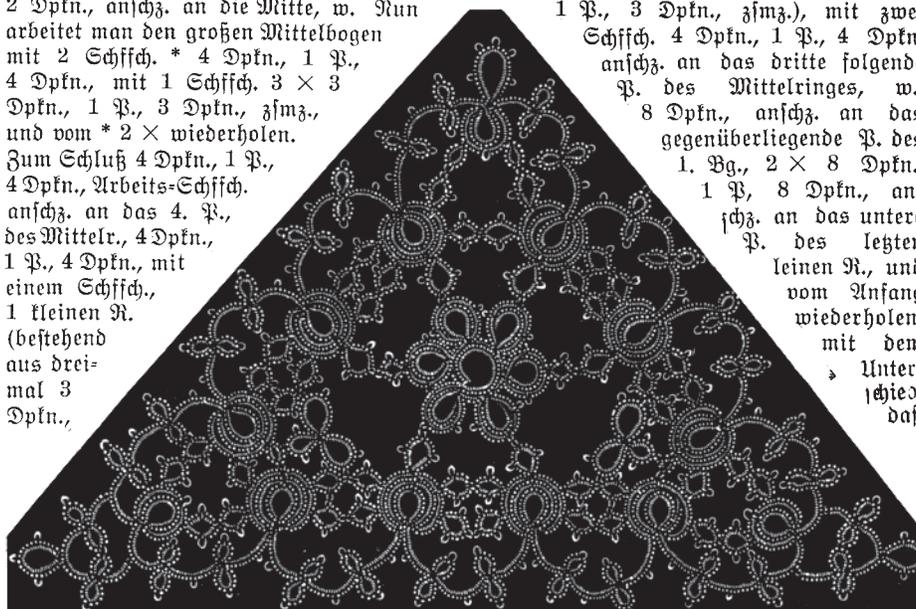
31, 32 u. 34. Drei feine Frivolitätenspitzen. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Modelle von Tina Frauberger, Düsseldorf

33. Frivolitätenspitze. Mit größerem Faden und 2 Schiffchen. Muster aus Ringen und Bogen

35. Frivolitätenspitze. Muster mit verflochten kleinen und großen Ringen in Verbindung mit Muschelnknoten (Josephinenknoten). Siehe die Ausführung des Josephinenknotens Abb. 16 Modell von Tina Frauberger, Düsseldorf

2 Dpfn., anshz. an die Mitte, w. Nun arbeitet man den großen Mittelbogen mit 2 Schiffch. * 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., mit 1 Schiffch. 3 x 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz., und vom * 2 x wiederholen. Zum Schluß 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., Arbeits-Schiffch. anshz. an das 4. P., des Mittelr., 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., mit einem Schiffch., 1 kleinen R. (bestehend aus dreimal 3 Dpfn.,

1 P., 3 Dpfn., zsmz.), mit zwei Schiffch. 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn. anshz. an das dritte folgende P. des Mittelringes, w., 8 Dpfn., anshz. an das gegenüberliegende P. des 1. Bg., 2 x 8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., anshz. an das untere P. des letzten leinen R., und vom Anfang wiederholen, mit dem Unterschied, daß



36. Dreieck in Frivolitätenarbeit. Muster, gebildet aus einfachen und doppelten Ringen in Verbindung mit Bogen. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Modell von Tina Frauberger, Düsseldorf

Fig. 80 pg. 80

man am ersten kleinen R. keinen R. arbeitet, sondern den B. direkt an den kleinen R. der vorhergehenden fertigen Figur anschzt. Außerdem wird der erste R. des großen Mittelbogens dem gegenüberliegenden kleinen R. der vorhergehenden Figur angeschürzt.

Abb. 33. Spige. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: Weißes Häfelgarn Nr. 70. Man beginnt mit der Dreiblattfigur und einem Schffsch.: * 6 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. — Dann für den mittleren R.: 3 Dpfn., Faden an das 2. P. des kleinen R. anschz.; 2×6 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. — 3 Dpfn., Faden an das letzte P. des letzten R. anschz., 3 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., w. Nun schürzt man mit 2 Schffsch. den Verbindungsbogen wie folgt: siebenmal je 2 Dpfn., 1 P., zuletzt 2 Dpfn., w., und vom * wiederholen, wobei im Laufe der Arbeit die kleinen R. zusammen geschürzt werden.

Abb. 34. Breitere Frivolitäten- spige. Mit zwei Schffsch. herstellbar. Material: Weißes Häfelgarn Nr. 70. Man beginnt mit einem Schffsch. und schürzt den eingeshobenen Mittelr.: 15 Dpfn., 1 P., 15 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand festhalten, den Faden an den kleinen Finger der linken Hand anschz. und das zweite Schffsch. als Arbeits-schffsch. benutzen, 6 Dpfn., 2. Schffsch. fallen lassen. * mit dem 1. Schffsch. 9 Dpfn., 1 P., 9 Dpfn., zsmz. ** Im Anschluß mit 2 Schffsch. 8 Dpfn., vom * bis ** einmal wiederholen, mit zwei Schffsch. 7 Dpfn., den Arbeits-Faden an das P. des großen R. anschz. Mit dem Schlingen-Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz. Im Anschluß mit demselben Schffsch. 3 Dpfn. an das gegenüberliegende P. des fertigen kleinen R. anschz., zweimal je 6 Dpfn., 1 P., dann 3 Dpfn., zsmz. Mit demselben Schffsch. 3 Dpfn., an das gegenüberliegende P. des mittleren R. anschz., 4 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., zsmz., Faden um den kleinen Finger der linken Hand schürzen und mit zwei Schffsch. 7 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zuletzt den äußeren Faden zwischen dem ersten und letzten Dpfn. des mittleren R. anschz. Im Anschluß mit zwei Schffsch. zweimal je 9 Dpfn., 1 P., dann 9 Dpfn.,

w. und vom Anfang das Muster fortgesetzt wiederholen.

Abb. 35. Frivolitätenspige. Muster mit veretzten kleinen und großen Ringen in Verbindung mit Muschelnknoten (Josephinenknoten). Mit einem Schffsch. gearbeitet. Material: DMC-Häfelgarn Nr. 50. Man beginnt mit einem kleinen R. wie folgt: * 4 Dpfn., 1 P., zweimal 2 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., 4 h. Dpfn., zsmz., + 5 Dpfn., 1 P., zweimal 3 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, 4 h. Dpfn., zsmz., vom * bis + wiederholen, wobei der untere R. mit dem ersten P. an das dritte P. des vorhergehenden R. angeschürzt wird. Dann arbeitet man einen großen R. aus: 5 Dpfn., anschz. an das letzte P. des vorhergehenden R., 3 Dpfn., 1 P., sechsmal 2 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., zsmz., noch einmal 4 h. Dpfn., zsmz. und vom * wiederholen.

Abb. 36. Dreieck. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: DMC-Häfelgarn Nr. 80. Das aus zierlichen Ranken und Rosetten zusammengesetzte Muster wird in 4 Gängen gearbeitet. Man knüpft die Fäden der beiden Schffsch. zusammen und beginnt mit 2 Schffsch. die mittlere Rosette: * 6 Dpfn., Arbeits-Schffsch. fallen lassen, mit dem Schlingen-Schffsch.: 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., vom * fünfmal wiederholen, anschz. an den Anfang. ** Mit 2 Schffsch.: 5 Dpfn., anschz. an die Mitte des folgenden R., 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., den Arbeitsfaden anschz. an das P. des R., mit dem Schlingenfaden einen kleinen Außenring von 3 × je 3 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn., anschz. an die Mitte und von ** fünfmal wiederholen. Hierbei ist darauf zu achten, daß bei dem folgenden zweiten, dritten, fünften und sechsten R. der kleine Außenring durch ein P. ersetzt wird. Zum Schluß die Fäden verknüpfen und abschneiden. Der nächste Arbeitsgang beginnt mit einer der 10 dreiteiligen Stielrosetten. Man knüpft 2 Fäden zusammen und arbeitet mit einem Schffsch. den inneren R. von 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., w., R. nach unten legen, mit 2 Schffsch.: 17 Dpfn., Arbeitsfaden an das P. des R. anschliefen, 1 P., 17 Dpfn., anschz. an die Mitte, w., + 8 Dpfn., Arbeits-Schffsch. hängen lassen und mit dem Schlingen-Schffsch. den ersten R.: drei ×

4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 7 Dpfn., mit einem Schffsch.: den zweiten R., mit 2 Schffsch.: 8 Dpfn., den Arbeitsfaden anschz. an das P. des vorhergehenden P. ++ und mit dem Schlg.-Schffsch. den dritten R. schürzen, der je nach dem Muster größer oder kleiner zu arbeiten ist oder auch nur durch ein P. ersetzt wird. Die größeren R., die an die doppelte Mittelblüte anschließen, arbeitet man aus 6 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., anschz. an einen doppelten R. der Mitte, 5 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz. Für die kleinen R. an den beiden spitzen Ecken schürzt man: 5 Dpfn., 1 P., 2 Dpfn., 1 P., 3 Dpfn. zsm. Nun vom ++ bis + zurückarbeiten, w. Das Aneinander-schürzen der kleinen Rosettenringe untereinander und an den Ecken ist an der Darstellung, Abb. 36, ersichtlich. Die zierlichen Außenranken, die die Rosetten verbinden, sind alle in gleicher Art auszuführen. Man beginnt, wie folgt: Die fertigen Rosetten nach unten legen, und mit 2 Schffsch. weiter arbeiten *** 8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., mit dem Schlingen-Schffsch.: einen R. von 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., w., mit dem Arbeits-Schffsch.: einen gleichen R., w., und von *** einmal wiederholen. Zum Schluß mit 2 Schffsch.: 8 Dpfn., 1 P., 8 Dpfn., w., und eine neue Rosette beginnen.

Die kleinere Rosette je an den Ecken arbeitet man, wie folgt: ○ mit einem Schffsch. 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., w., mit 2 Schffsch.: 12 Dpfn., mit einem Schffsch.: dreimal 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 5 Dpfn., ○○ anschz. an das P. des R., 1 P. und vom ○○ zurückgehend bis ○ arbeiten. — Nach vollendetem Arbeitsgang Fäden verknüpfen und abschneiden.

An den beiden spitzen Ecken nach der Mitte zu werden je 3 kleine R. eingearbeitet und den Rosetten angeschürzt. Man arbei-

tet mit einem Schffsch.: 10 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., anschz. an 2 kleine Rosettenringe, 10 Dpfn., zsmz., 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., anschz. an den kleinen Rosettenring 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., 10 Dpfn., anschz. an 2 R., 4 Dpfn., 1 P., 10 Dpfn., zsmz., Fäden verknüpfen und abschneiden. An der stumpfen Ecke wird gleich im Anschluß an die kleinere Rosette ein R. gearbeitet: 2 × 6 Dpfn., 1 P., 2 × 3 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz. Um die beiden spitzen Ecken ausführen zu können, muß man jedesmal extra die Fäden anlegen. Man knüpft die Fäden von beiden Schffsch. an das letzte P. vor der Rosette an und arbeitet mit 2 Schffsch.: *** 8 Dpfn., mit jedem Schffsch. je einen kleinen R. von 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 10 Dpfn., ** mit dem Schlingen-Schffsch. den größeren R.: 3 × je 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz. und zurückgehend vom ** bis *** arbeiten.

37. Kranzfigur. Mit 2 Schffsch. gearbeitet. Material: DMC - Häkelgarn Nr. 80. Man beginnt mit 1 Schffsch. an einem 3teil. R.: 12 Dpfn., 1 P., 12 Dpfn., zsmz., w., und mit 2 Schffsch.: 17 Dpfn., anschz. an das P. des 1. R., 1 P., 17 Dpfn., anschz. an die Mitte, w., 7 Dpfn., mit 1 Schffsch. ** 3 × 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 8 Dpfn., und vom ** 1 ×

37. Kranzfigur in Trivolitätenarbeit. Mit 2 Schiffchen gearbeitet. Muster geeignet zur Inkrustation in Stoff. Modell v. Tina Frauberger, Düsseldorf

wiederh., dann 8 Dpfn., den Arb.-Faden anschz. an das P. des R., mit dem Schlg.-Schffsch. 3 × 5 Dpfn., 1 P., 5 Dpfn., zsmz., mit 2 Schffsch.: 8 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn.; mit dem Schlg.-Schffsch. 3 × 4 Dpfn., 1 P., 4 Dpfn., zsmz.; mit 2 Schffsch., 8 Dpfn., anschz. an die Mitte, w., R. nach unten legen und mit 2 Schffsch.: + 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn.; mit jedem der 2 Schffsch.: 6 Dpfn., 1 P., 6 Dpfn., zsmz., und vom + 1 × wiederholen, dann 7 Dpfn., 1 P., 7 Dpfn. und vom Anfang 7 × wiederholen.

